

DER PRESSESPRECHER

Richter am Amtsgericht
Dirk Simon

c/o Amtsgericht Stralsund
Bielkenhagen 9 • 18439 Stralsund

Telefon: 03831 – 257460
Mobil: 0176 – 48197332
E-Mail: simon@richterbund.info

PRESSEMITTEILUNG

vom 29. Mai 2017

Nachwuchssorgen in der Justiz werden immer dränger.

Positionspapier des Deutschen Richterbundes zeichnet düsteres Zukunftsszenario.

Stralsund. Fast 2/3 aller Richter und Staatsanwälte der neuen Bundesländer gehen in den nächsten 15 Jahren in den Ruhestand. Bundesweit verlassen rund 11.700 Juristen die Justiz. In M-V sind es um die 370 der etwa 590 Richter und Staatsanwälte.

Gleichzeitig sinkt die Zahl der Nachwuchsjuristen mit Befähigung zum Richteramt kontinuierlich. Schon heute bleiben trotz Absenkung der Einstellungs Voraussetzungen in ersten Gerichtsbezirken offene Stellen unbesetzt. Zu diesem prekären Ergebnis kommt jetzt ein vom Bundesvorstand des Deutschen Richterbundes (DRB) in Auftrag gegebenes Positionspapier.

Unattraktive Rahmenbedingungen trüben das Interesse der Absolventen am Richter- und Staatsanwaltsamt. So unterbieten sich Bund und Länder bei Besoldungs- und Beihilfeleistungen in einer steten Abwärtsspirale bis an die Grenzen zur Verfassungswidrigkeit.

In Mecklenburg-Vorpommern warten Richter weit über die mögliche dreijährige Probezeit auf ihre Lebenszeiternennung. Dabei werden sie quer durch das Land erprobt, arbeiten heute in Neustrelitz und morgen schon in Wismar. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bleibt da oft auf der Strecke. Beförderungssämter werden durch sogenannte Strukturreformen drastisch dezimiert. Karrierechancen sind von vorneherein bescheiden.

Die Justiz in Deutschland steht vor einer riesigen personellen Umwälzung. Dem kann nach Ansicht des DRB nur mit der sofortigen Schaffung von Einstellungsmöglichkeiten gemessen am

künftigen Bedarf, durch eine Flexibilisierung des Ruhestandseintritts und der Steigerung der Attraktivität der Justiz begegnet werden. Dazu zählen unter anderem die Rückkehr zur bundeseinheitlichen Besoldung, die Schaffung familienfreundlicher Arbeitsstrukturen und eine personelle und sachliche Ausstattung von Gerichten und Staatsanwaltschaften nach ihrem tatsächlichen Bedarf.

„Es ist daher ein Gebot der Vernunft, bei den Haushaltsberatungen der Landesregierung die sofortige und kontinuierliche Einstellung von jährlich mindestens 25 jungen Staatsanwälten und Richtern einzuplanen.“ sagt Axel Peters, Vorsitzender des Landesrichterbundes M-V. „Dabei geht es nicht um die dauerhafte Schaffung zusätzlicher Stellen, sondern um eine vorzeitige Einstellung, solange überhaupt noch gute Juristen zu bekommen sind. Der Personalzuwachs wird bereits jetzt dringend für den längst überfälligen Abbau der hohen Bestände und die Verringerung überlanger Verfahren bei den Verwaltungs-, Sozial- und Landgerichten benötigt.“

Das Justizministerium hat nach eigenem Bekunden das Problem erkannt, bislang fehlt aber wohl der Wille in der Landesregierung, die dafür notwendigen finanziellen Mittel in die Hand zu nehmen.

„Die Landesregierung hatte ausreichend Geld für die Abschaffung der Amtsgerichte im Lande. Es wird nun Zeit, tatsächlich in die Zukunftssicherung der Justiz zu investieren.“ so Peters zur prekären Personalsituation.

Der Richterbund Mecklenburg-Vorpommern ist ein Landesverband des Deutschen Richterbundes (DRB). Der Deutsche Richterbund ist der größte Berufsverband der Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Deutschland. 25 Landes- und Fachverbände mit über 16.000 Mitgliedern (bei ca. 25.000 Richtern/Staatsanwälten insgesamt) vereinigen sich unter seinem Dach. Der Deutsche Richterbund vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Regierungen, Parlamenten und Öffentlichkeit.